



MODULHANDBUCH

BACHELOR BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

im Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen mit integrierter Förderpädagogik

Fakultät II

Department Erziehungswissenschaft/Psychologie

Fachkonferenz Bildungswissenschaften/Lehramt

Entwurfsfassung: 01.06.2016 (StuKo BiWi)

Beschlussfassung LBR: 31.10.2016

Anpassung: 18.09.2021

Einführung.....	3
B1- HRSGe - Pädagogische Arbeitsfelder / Einführungsmodul	6
B2 - Psychologische, sozialwissenschaftliche sowie kinder- und jugendpsychiatrische Grundlagen.....	8
B3 – Unterrichten im Kontext von individueller Förderung und Inklusion.....	10
BFP - Berufsfeldpraktikum.....	12
B4-HRSGe – Besonderheiten des Jugendalters	14
B5-HRSGe – Schwerpunkte für die Arbeit in der Sekundarstufe I.....	15
BP - Bachelorarbeit	17

Einführung

1. Aufbau des Studiums und zentrale Merkmale

Das Studium der Bildungswissenschaften im Bachelor Lehramt für Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen mit integrierter Förderpädagogik (HRSGe - IFP) gliedert sich in zwei Kernmodule sowie drei HRSGe-IFP-spezifische Zusatzmodule. In allen Modulen sind Studienleistungen zu erbringen; die Module B1, B2 und B3 sowie das Modul B5 werden durch Prüfungsleistungen abgeschlossen. In allen Modulen werden die vier zentralen KMK-Kompetenzbereiche Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren thematisiert, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Querschnittsaspekte Heterogenität / Inklusion bzw. Diagnostik / Förderung.

Die Module können im Rahmen der vorgesehenen Regelstudienzeit studiert werden; zur Orientierung vgl. die Studienverlaufspläne in den Fächerspezifischen Bestimmungen. Innerhalb der Module werden den Studierenden Wahlpflichtelemente angeboten. Die Seminarveranstaltungen sind in der Regel teilnehmerbeschränkt.

2. Bezeichnung der Module und Anzahl zu erwerbender Leistungspunkte (inkl. Prüfungsleistungen)

	Name	Modulverantwortliche/r	LP für HRSGe	Anteile FSP	
				ESE	LE
B1-HRSGe	Pädagogische Arbeitsfelder / Einführungsmodul	N.N.	14		9
B2	Psychologische, sozialwissenschaftliche sowie kinder- und jugendpsychiatrische Grundlagen	Sokolowski / Graßl	11	3	
B3	Unterrichten im Kontext von individueller Förderung und Inklusion	Kullmann	9	9	
BFP	Berufsfeldpraktikum	Ressort Praxisphasen (ZLB)	3		
B4-HRSGe	Besonderheiten des Jugendalters	Coelen	6		3
B5-HRSGe	Schwerpunkte für die Arbeit in der Sekundarstufe I	Trautmann	11	3	8
Optional					
BP	Bachelorarbeit	-		8	

3. Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen

Für den erfolgreichen Abschluss der einzelnen Module und die Vergabe von Leistungspunkten sind Studien- und Prüfungsleistungen zu erbringen.

Prüfungsleistungen

Für den Erwerb von Prüfungsleistungen sind im Umfang von 3 LP insbesondere folgende Erbringungsformen vorgesehen:

1. Hausarbeit (ca. 12-16 Seiten) oder
2. schriftlich ausgearbeitetes Referat (ca. 8-12 Seiten) oder
3. Projekt- oder Praktikumsbericht (ca. 8-12 Seiten) oder
4. mündliche Prüfung (ca. 25-45 Minuten) oder
5. Klausur (auch elektronische Form der Leistungsfeststellung und Klausur im Antwortwahlverfahren, vgl. § 9 der Prüfungsordnung) (ca. 45-120 Minuten) oder
6. eine Kombination aus den genannten Erbringungsformen oder alternative Formen der Leistungsfeststellung, wobei die Arbeitsleistung eine der unter 1-5 aufgeführten Erbringungsformen nicht übersteigen darf.

Sofern für eine Prüfungsleistung mehr oder weniger LP vergeben werden sollen, muss der Arbeitsaufwand entsprechend angepasst werden.

Studienleistungen

Studienleistungen dienen zur Selbstkontrolle des Studienerfolgs der Studierenden; ferner dienen sie dazu, Praktiken des forschenden Lernens einzuüben, verschiedene Text- und Vortragsformate zu erproben, die in den Seminaren erworbene Kompetenzen und Wissensbestände selbständig zu vertiefen und ggf. Informationen und Materialien für die weitere Seminardiskussion zu erstellen und somit zum kollektiven Kompetenz- und Wissenserwerb der Lerngruppe beizutragen. Dabei können Studienleistungen ggf. der Vorbereitung auf die Prüfungsleistung dienen und zur individuellen Profilbildung innerhalb eines Moduls beitragen.

Für den Erwerb von 3 LP für eine Lehrveranstaltung einschließlich der Studienleistung sind insbesondere folgende Erbringungsformen der Studienleistungen vorgesehen:

1. Qualifizierte mündliche Teilnahme (§ 19 ist zu beachten) oder
2. schriftlicher Test (auch elektronische Form der Leistungsfeststellung und schriftlicher Test im Antwortwahlverfahren) (ca. 30-45 Minuten) oder
3. Kurzreferat (ca. 15 Minuten) oder
4. kurze schriftliche Leistung (ca. 6-8 Seiten) oder
5. mündlicher Test (ca. 15 Minuten) oder
6. Arbeitsproben und Portfolios, wobei die Arbeitsleistung eine der unter 1-5 aufgeführten Erbringungsformen nicht übersteigen darf, oder
7. alternative Formen der Leistungsfeststellung, wobei die Arbeitsleistung eine der unter 1-5 aufgeführten Erbringungsformen nicht übersteigen darf.

Sofern für eine Studienleistung mehr oder weniger LP vergeben werden sollen, muss der Arbeitsaufwand entsprechend angepasst werden.

Praktika

Gemäß der Ausrichtung des Studiengangs wird empfohlen, eines oder beide Praktika (Eignungs- und Orientierungspraktikum und Berufsfeldpraktikum) im Verlauf des Bachelorstudiums förderpädagogisch auszurichten. Diese Möglichkeit besteht beispielsweise an einer Förderschule oder an einer Allgemeinen Schule, sofern dort gemeinsamer Unterricht angeboten wird oder integrative Lerngruppen eingerichtet sind.

Übersichtstabelle

Studienmodell: Lehramt HRSGe mit integrierter Förderpädagogik (Bachelor)

	BACHELOR	ESE	LE
B1- HRSGe	Pädagogische Arbeitsfelder / Einführungsmodul		
	1.1 Einführung in die Erziehungswissenschaft (3 LP)		
	1.2 EOP einschließlich Begleitseminar mit FSP LE (5 LP)		5
	1.3 Tutorium zur Vorlesung (2 LP)		
	1.4 Einführung in die Heil- und Sonderpädagogik am Beispiel des FSP LE (2 LP)		2
	1.5 Prüfungsleistung: benoteter Bericht zum Orientierungspraktikum mit FSP LE (2 LP)		2
B2	Psychologische, sozialwissenschaftliche sowie kinder- und jugendpsychiatrische Grundlagen		
	2.1 Psychologie für Pädagogen (3 LP)		
	2.2 Bildung und Gesellschaft (3 LP)		
	2.3 Kinder- und jugendpsychiatrische Grundlagen im FSP ESE (3 LP)	3	
	2.4 Prüfungsleistung: Klausur kumulativ aus beiden Vorlesungen (2 LP)		
B3	Unterrichten im Kontext von individueller Förderung und Inklusion		
	3.1 Erziehen, Unterrichten und Lernen im FSP ESE (3 LP)	3	
	3.2 Beurteilen, Beraten und Fördern im FSP ESE (3 LP)	3	
	3.3 Prüfungsleistung: benoteter Leistungsnachweis in 3.1 oder 3.2 (3 LP)	3	
B4- HRSGe	Besonderheiten des Jugendalters		
	4.1 Jugend, Lebenslauf und Gesellschaft im FSP LE (3 LP)		3
	4.2 Vertiefung zur Jugendphase (3 LP)		
B5- HRSGe	Schwerpunkte für die Arbeit in der Sekundarstufe I		
	5.1 Heterogenität in der Sekundarstufe mit FSP LE (3 LP)		3
	5.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung im FSP LE (3 LP)		3
	5.3 Themenbezogene Vertiefung im FSP ESE (3 LP)	3	
	5.4 Prüfungsleistung: unbenoteter Leistungsnachweis in 5.1		2
B-BP	Bachelorarbeit (8 LP)		
	Leistungspunkte Gesamt (Bachelor)	15	20

B1- HRSGe - Pädagogische Arbeitsfelder / Einführungsmodul

Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
B1- HRSGe	420 h	14 LP	1. und 2. Semester	jedes Studienjahr	1-2 Semester
1	Lehrveranstaltungen 1.1 Einführung in die Erziehungswissenschaft (3 LP) 1.2 EOP einschließlich Begleitseminar (5 LP) 1.3 Tutorium zur Vorlesung (2 LP) 1.4 Einführung in die Heil- und Sonderpädagogik am Beispiel des FSP LE (2 LP) 1.5 Prüfungsleistung: benoteter Bericht zum EOP mit FSP LE (2 LP)		Kontaktzeit 2 SWS/30h 2 SWS/30h 2 SWS/30h 2 SWS/30h	Selbststudium 60h 120h 30h 30h 60h	Geplante Gruppengrößen 1.1 100 Studierende 1.2 20 Studierende 1.3 20 Studierende 1.4 100 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - kennen Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft sowie Strukturen und Entwicklung der Disziplin - erfahren die Perspektivität wissenschaftlicher Erkenntnisse und Fragestellungen - können unterscheiden zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen und Wissensformen - wissen um die Differenz zwischen Disziplin und Profession(en) - erwerben Techniken und Haltungen des wissenschaftlichen Arbeitens - reflektieren typische Anforderungen des beruflichen Alltags von Lehrpersonen und machen sich eigenes Vorwissen und eigene Überzeugungen bzw. Werthaltungen bewusst - erproben Verknüpfungen zwischen erziehungs-/bildungswissenschaftlichen Theorieansätzen und konkreten (förder-)pädagogischen Handlungssituationen - erkunden das schulische Handlungsfeld aus einer system- und professionsorientierten Perspektive und gestalten einzelne Situationen mit - überprüfen ihre Berufswahlentscheidung über systematisch geplante und angeleitete Beobachtungen, Interviews und Gespräche im Berufsfeld - werden für die unterschiedlichen Arbeitsfelder in den Bereichen der Heil- und Sonderpädagogik sensibilisiert (Segregation / Integration / Inklusion) und kennen deren Relevanz für den FSP LE - kennen förderpädagogische, integrationspädagogische und inklusive Theorien und können diese im Vergleich mit Theorien der Allgemeinen Pädagogik einschätzen 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - erziehungswissenschaftliche Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation, auch historisch und vergleichend - Theorien, Funktionen und Entwicklung von Bildungs- und Erziehungseinrichtungen sowie von Kindheit und Jugend, einschließlich heilpädagogischer Bildungsorte und -räume - Techniken und Haltungen wissenschaftlichen Arbeitens (Recherchieren, Zitieren, Referieren, wiss. Schreiben, Forschungsethik) - kriteriengestützte Beobachtungen und Befragungen schulischer Akteure - Dokumentation, Analyse und Bewertung unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Lehr-/Lernprozesse - Selbsterkundungen (z.B. über Fragebögen, Interviews, Schülerfeedback) - historische und theoretische Grundlagen der Sonderpädagogik unter besonderer Berücksichtigung des FSP Lernen - aktuelle Entwicklungen der inklusiven Pädagogik 				

	- aktuelle Studien der empirischen Sonderpädagogik Heil- und Förderpädagogische Bildungsorte und -räume: Familien, Erziehungshilfen, Medien, Kindergärten, Peer Groups, Vereine/Verbände, Förderschulen, Kompetenzzentren, allgemeinbildende Schulen, Offene Jugendeinrichtungen, Berufsausbildung/Sekundarstufe II, Zentren für Frühförderung
4	Lehrformen 1.1 Vorlesung; 1.2 Seminar; 1.3 Tutorium; 1.4 Vorlesung Innerhalb dieser Lehr-/Lernformen kommen z.B. Lektüren, Diskussionen, Erkundungs- und Forschungsaufträge, Recherchen, Vorträge und problemorientiertes Lernen (POL) zum Einsatz
5	Teilnahmevoraussetzungen -
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: benoteter Bericht zum EOP
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erbrachte Studienleistungen und erfolgreich erbrachte Prüfungsleistung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) nicht vorgesehen
9	Stellenwert der Note für die Endnote anteilig nach Leistungspunkten der benoteten Module
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende N.N.
11	Sonstige Informationen -

B2 - Psychologische, sozialwissenschaftliche sowie kinder- und jugendpsychiatrische Grundlagen

Kennnummer B2	Workload 330 h	Credits 11 LP	Studiensemester 2. und 3. Semester	Häufigkeit des Angebots jedes Studienjahr	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengrößen
	2.1 Psychologie für Pädagogen (3 LP)		2 SWS/30h	60h	2.1 100 Studierende
	2.2 Bildung und Gesellschaft (3 LP)		2 SWS/30h	60h	2.2 100 Studierende
	2.3 Kinder- und jugendpsychiatrische Grundlagen im FSP ESE (3 LP)		2 SWS/30h	60h	2.3 100 Studierende
	2.4 Prüfungsleistung: Klausur kumulativ aus beiden Vorlesungen (2 LP)			60h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Besonderheiten eines psychologischen Zugangs zu Fragen von Unterricht, Lehren/Lernen und Erziehung - erwerben ein Grundwissen über kognitive, motivationale, soziale und emotionale Voraussetzungen des Lehrens und Lernens sowie über Entwicklungsprozesse bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen innerhalb und außerhalb von Schule - erhalten Einblicke in psycholog. Diagnostik und Evaluation - kennen Maßnahmen zur Entwicklungsförderung unter Einbeziehung des familiären und schulischen Umfeldes - erfahren die Besonderheiten eines soziologischen Zugangs zu Bildung und Erziehung - erwerben Wissen zu Theorien, Funktionen und historischen Aspekten verschiedener Bildungs- und Erziehungsorganisationen/-institutionen, mit Schwerpunkt auf die Herausbildung und Funktionen der Schule, auch im innerdeutschen Ländervergleich und international - kennen Sozialisationstheorien und können diese problembezogen anwenden - kennen zentrale Befunde zu Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, können diese theoretisch und methodisch reflektieren und auf das Arbeitsfeld Schule beziehen - können bildungspolitische Debatten kritisch reflektieren und in den Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen stellen - kennen somatische, psychische, psychosomatische sowie biopsychosoziale Entwicklungsvoraussetzungen im Jugendalter - kennen aktuelle neurowissenschaftliche Grundlagen zur Beurteilung des Verhaltens von Jugendlichen im FSP ESE - kennen Ursachenmodelle, die Prävalenz, die Prognose und die Interventionsmöglichkeiten der häufigsten Störungsbilder bei Kindern und Jugendlichen im FSP ESE - kennen die Möglichkeiten der Inanspruchnahme psychosozialer Hilfesysteme bei Verhaltensauffälligkeiten und -störungen von Kindern und Jugendlichen im Förderschwerpunkt ESE 				
3	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> - Theorien, Modelle und Befunde der Allgemeinen Psychologie (z.B. Wissenserwerb und -transfer, Problemlösen und Kreativität, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Metakognition, Fähigkeitsselbstbilder, Motivation, Selbstregulation) - Theorien, Modelle und Befunde der Entwicklungspsychologie (z.B. Reifung, Lernen, Prägung; kognitive, motivationale, moralische, soziale Entwicklungstheorien) - Aspekte der Pädagogischen Psychologie (z.B. Gestaltung von Lernumgebungen, Berücksichtigung individueller Lernvoraussetzungen, Nutzung zeitgemäßer Informations- und Kommunikationstechnologien, Persönlichkeitsförderung, Prävention und Modifikation von 				

	<p>Lernproblemen, Unterrichtsmodelle und Befunde der Lehr-Lern-Forschung, Stress- und Belastungsforschung/Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorien, Modelle und Befunde der Mediennutzungs- und Medienwirkungsforschung - Gesellschaftliche Voraussetzungen von Sozialisation und Erziehung, Bildung und Schule - Theorie und Empirie von Bildungsdisparitäten - spezielle Problemfelder des Bildungssystems: soziale Herkunft, Migration, Gender, Behinderung, regionale und lokale Bildungsungleichheiten - Analyse von Bildungspolitik und Bildungsinstitutionen (z.B. Bildungsreformen, institutioneller Wandel, governance) - ätiologische Modelle kinder- und jugendpsychiatrischer Störungsbilder mit Relevanz für den FSP ESE - Diagnose- und Behandlungsoptionen im Rahmen kinder- und jugendpsychiatrischer Angebote - neurowissenschaftliche und psychophysiologische Grundlagen zum Verständnis von Verhaltensauffälligkeiten im FSP ESE - Beantragung von Unterstützung und Überblick über Hilfesysteme (Vernetzung)
4	<p>Lehrformen 2.1 Vorlesung; 2.2 Vorlesung; 2.3 Vorlesung</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen -</p>
6	<p>Prüfungsformen Eine Prüfung (Klausur) bestehend aus zwei Teilen, zu 2.1 und 2.2, für den Erwerb von insgesamt 2 LP</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erbrachte Studienleistungen und erfolgreich erbrachte Prüfungsleistung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Im Vorlesungsverzeichnis entsprechende ausgewiesene Veranstaltungen können für dort angegebene Modulelemente anderer Studiengänge (z.B.: BASA, BISO, BASTeI) angerechnet werden</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote anteilig nach Leistungspunkten der benoteten Module</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Sokolowski / Graßl, N.N.</p>
11	<p>Sonstige Informationen Die Modulabschlussnote ergibt sich als arithmetisches Mittel der beiden Teilprüfungsleistungen aus den Vorlesungen</p>

B3 – Unterrichten im Kontext von individueller Förderung und Inklusion					
Kennnummer B3	Workload 270 h	Credits 9 LP	Studiensemester 3. und 4. Semester	Häufigkeit des Angebots jedes Studienjahr	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengrößen
	3.1 Erziehen, Unterrichten und Lernen im FSP ESE (3 LP) (inklusionsorientiert)		2 SWS/30h	60h	3.1 25 Studierende
	3.2 Beurteilen, Beraten und Fördern im FSP ESE (3 LP) (inklusionsorientiert)		2 SWS/30h	60h	3.2 25 Studierende
	3.3 Prüfungsleistung: benoteter Leistungsnachweis in 3.1 oder 3.2 (3 LP) (inklusionsorientiert)			90h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - kennen fachliche und überfachliche Bildungs- und Erziehungsziele und entsprechende Modelle (z.B. Allgemeinbildung, Literacy, Fachleistungen, Demokratiefähigkeit, Interesse, Kompetenzen, Inklusion) - reflektieren allgemeine, fachbezogene, förderpädagogische und inklusive Didaktiken - verfügen über anforderungs-, adressaten- und situationsgerechte unterschiedliche Unterrichtsmethoden sowie über Aufgabenformen - kennen Konzepte der Medienpädagogik und Möglichkeiten und Grenzen eines Einsatzes in inklusiven Lerngruppen - analysieren Verfahren für die Beurteilung von Lehrleistung und Unterrichtsqualität sowie Funktionen und Formen der Leistungsfeststellung und -beurteilung, auch bei Schülern im FSP ESE - erproben alternative Verfahren der Leistungsbeurteilung (z.B. Präsentationskultur, Schülerfeedback) in inklusiven Lerngruppen - erwerben vertiefte Kenntnisse bezüglich der Diagnostik und Lernprozessdiagnostik im FSP ESE - erwerben erste Kenntnisse über die Möglichkeiten und Grenzen von Beratung und Kooperation in inklusiven Lernsettings, erproben und diskutieren diese vor dem Hintergrund allgemein- und förderpädagogischer Fragestellungen 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Ziele und Inhalte von Unterricht (fachspezifisch, förderpädagogisch, inklusiv) - Klassenführung in Regelschulklassen und inklusiven Lerngruppen - Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht - Leistungsfeststellung, -entwicklung und -beurteilung in heterogenen Lerngruppen für Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf - Individuelle Diagnostik, Beratung und Förderung für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lernausgangsbedingungen - Partizipations- und Feedback-Modelle 				
4	Lehrformen 3.1 Seminar; 3.2 Seminar Seminare mit z.B. Gruppenarbeiten, Erkundungs- und Forschungsaufträgen, Recherchen, Vorträgen, Hospitationen in Schulen, Selbststudium in den Lernwerkstätten				
5	Teilnahmevoraussetzungen Modul B1 muss bestanden sein				
6	Prüfungsformen benotete Prüfungsleistung in einem Modulelement der Wahl, z.B. Hausarbeit, schriftlich ausgearbeitetes Referat, Projektbericht, mündliche Prüfung, Klausur. Die gewählte Erbringungsform ist für das Semester bindend				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erbrachte Studienleistungen und erfolgreich erbrachte Prüfungsleistung				

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) nicht vorgesehen
9	Stellenwert der Note für die Endnote anteilig nach Leistungspunkten der benoteten Module
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Kullmann, N.N.
11	Sonstige Informationen In den Seminaren zu 3.1 und 3.2 werden im Umfang von je 3 LP (insgesamt 6 LP) inklusionsorientierte Leistungen gemäß §2 LABG erbracht. Die Prüfungsleistung zu 3.3 enthält Leistungen im Umfang von 3 LP zu inklusionsorientierten Fragestellungen. Insgesamt werden in Modul 3 demnach 9 LP als inklusionsorientierte Leistungen gemäß §2 LABG erbracht.

BFP - Berufsfeldpraktikum					
Kennnummer BFP	Workload 90 h	Credits 3 LP	Studiensemester 4., 5. oder 6. Semester	Häufigkeit des Angebots jedes Semester	Dauer mind. 4 Wochen
1	Lehrveranstaltungen Praktikum Universitäre Begleitung	Kontaktzeit 80 h 7 h	Selbststudium 3 h	Geplante Gruppengröße 20	
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - verknüpfen bei der Entwicklung einer individuellen Zielsetzung theoretische Ansätze und wissenschaftliche Erkenntnisse mit der Praxis des gewählten Berufsfeldes. - sammeln Erfahrungen in einem außerschulischen Berufs- oder Tätigkeitsfeld, gleichen diese mit dem Lehrer*innenberuf ab und übertragen außerschulisch erlangte bzw. erweiterte Kompetenzen auf diesen. - identifizieren Schnittstellen zwischen schulischen und außerschulischen Berufsfeldern und lernen so mögliche Kooperationspartner kennen. - nehmen einen Perspektivwechsel auf den Lehrer*innenberuf vor. - reflektieren und überprüfen – unterstützt durch das Portfolio – ihren Berufswunsch Lehrer*in, die Wahl ihres Studiengangs, ihrer Schulform und ihrer Fächer sowie ihren individuellen Professionalisierungsprozess und planen auf dieser Grundlage ihren weiteren Bildungsweg. - setzen die in der Regel außerschulische Praxisphase Berufsfeldpraktikum in Bezug zu den in der Lehrer*innenausbildung vorgesehenen schulischen Praxisphasen. 				
3	Inhalte Das Berufsfeldpraktikum eröffnet den Studierenden konkretere berufliche Perspektiven außerhalb des Schuldienstes oder gewährt Einblicke in die für den Lehrerinnen- und Lehrerberuf relevanten außerschulischen Tätigkeitsfelder (vgl. § 12 Abs. 2 LABG). Durch Hospitation, Erkundung und Mitwirkung an den Arbeitsaufgaben von institutionenspezifischen Professionen erarbeiten die Studierenden die Grundlage für eine kritische Analyse des Berufsfeldes. Die Studierenden entscheiden eigenverantwortlich, mit welcher Ausrichtung sie das BFP absolvieren wollen. Das BFP ist eingebettet in eine verpflichtende universitäre Begleitung. In der Vorbereitungsveranstaltung wird die bisherige Planung und Vorbereitung des BFP hinsichtlich Umsetzbarkeit und Methodenauswahl unter Anleitung reflektiert. In der Nachbereitungsveranstaltung werden konkrete Perspektiven für das weitere Studium und die berufliche Tätigkeit entwickelt. Dies erfolgt durch Unterstützung bei der Bilanzierung und Reflexion der gesammelten Erfahrungen, um so eine Planung und Akzentuierung des weiteren Bildungsweges zu ermöglichen. Ziele und Erträge des BFP werden in den Portfolioeinlagen reflektiert.				
4	Lehrformen Praktikum, Seminar (Einzeltermine für Vorbereitung und Nachbereitung)				
5	Teilnahmevoraussetzungen Anmeldung gemäß formalen Vorgaben. Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung wird empfohlen.				
6	Prüfungsformen -----				

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Ableistung einer mindestens <u>vierwöchigen</u> Praxisphase an einem in der Regel außerschulischen Arbeitsort im Umfang von mindestens 80 Stunden Anwesenheit in der Praktikumsinstitution.</p> <p>Teilnahme an der verpflichtenden universitären Begleitung zum Berufsfeldpraktikum bestehend aus Vorbereitungsveranstaltung und Nachbereitungsveranstaltung sowie Bearbeitung des Portfolios.</p>
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) ----
9	Stellenwert der Note für die Endnote ---
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Ressort Praxisphasen (ZLB)</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Eine ergänzende Beratung zur Wahl und Gestaltung des Berufsfeldpraktikums kann bei Bedarf auch durch die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken der Unterrichtsfächer erfolgen.</p> <p>Weitere Informationen zum Berufsfeldpraktikum können der Homepage des ZLB entnommen werden.</p>

B4-HRSGe – Besonderheiten des Jugendalters					
Kennnummer B4-HRSGe	Workload 180 h	Credits 6 LP	Studiensemester 3. und 4. Semester	Häufigkeit des Angebots jedes Studienjahr	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengrößen
	4.1 Jugend, Lebenslauf und Gesellschaft im FSP LE (3 LP)		2 SWS/30h	60h	4.1 25 Studierende
	4.2 Vertiefung zur Jugendphase (3 LP)		2 SWS/30h	60h	4.2 25 Studierende
	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen in Bezug auf die Besonderheiten des Jugendalters (u.a. Entstehung, Lebenslaufmuster, Heterogenität, Entwicklungsaufgaben und Sozialisationsinstanzen) - kennen Theorien, Konzepte und empirische Befunde bezüglich Jugend und ausgewählter pädagogischer Felder (z.B. Familie, Schule, Jugendhilfe, Medien) - analysieren Rahmenbedingungen und Hintergrundtheorien zu etwaigen Benachteiligungen von Jugendlichen und formulieren Ziele und Methoden der diesbezüglichen pädagogischen Hilfen und Präventivmaßnahmen - sind in der Lage, Jugendpolitik und Jugendforschung kritisch zu reflektieren, auch unter besonderer Berücksichtigung des FSP LE - kennen die Bedingungen für erfolgreiche Kooperation und üben sie ein - wissen, wie sie weiterführendes Interesse und Grundlagen des lebenslangen Lernens im Unterricht entwickeln - sind in der Lage, auf die Fragestellungen bezogene wissenschaftliche Untersuchungen im FSP LE zu planen - verfügen über Grundkenntnisse in den für den sonderpädagogischen Bereich zentralen Forschungs-, Erhebungs- und Auswertungsmethoden 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Jugend in aktuellen Lebenslaufmustern (soziologisch/sonderpädagogisch) - Jugend im gesellschaftlichen Wandel (historisch) - Entwicklungsaufgaben/Persönlichkeit/Biographie (psychologisch/sonderpädagogisch) - Unterstützungen/Hilfen (pädagogisch/sonderpädagogisch) - Jugendforschung (sozialwissenschaftlich) - Jugendpolitik (politologisch) - Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden und Auswertungsmethoden - Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung mit Bezug zum FSP LE 				
4	Lehrformen 4.1 Seminar; 4.2 Seminar Innerhalb dieser Lehr-/Lernformen kommen z.B. Lektüren, Diskussionen, Erkundungs- und Forschungsaufträge, Recherchen, Vorträge und problemorientiertes Lernen (POL) zum Einsatz.				
5	Teilnahmevoraussetzungen Modul B1 muss bestanden sein				
6	Prüfungsformen -				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erbrachte Studienleistungen				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Im Vorlesungsverzeichnis entsprechend ausgewiesene Veranstaltungen können für dort angegebene Modulelemente anderer Studiengänge (z.B.: BASA, BISO, BASTeI) angerechnet werden.				
9	Stellenwert der Note für die Endnote keiner				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Coelen, N.N.				
11	Sonstige Informationen -				

B5-HRSGe – Schwerpunkte für die Arbeit in der Sekundarstufe I					
Kennnummer B5-HRSGe	Workload 330 h	Credits 11 LP	Studiensemester 5. und 6. Semester	Häufigkeit des Angebots jedes Studien- jahr	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengrößen
	5.1 Heterogenität in der Sekundarstufe mit FSP LE (3 LP)		2 SWS/30h	60h	5.1 100 Studierende
	5.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung im FSP LE (3 LP)		2 SWS/30h	60h	5.2 25 Studierende
	5.3 Themenbezogene Vertiefung im FSP ESE (3 LP)		2 SWS/30h	60h	5.3 25 Studierende
	5.4 Prüfungsleistung: unbenoteter Leistungsnachweis in 5.1 (2 LP)			60h	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - kennen interkulturelle und geschlechtsspezifische Dimensionen bei der Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen - kennen individuelle, interpersonale und organisatorische Dimensionen bei der Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen in der inklusiven Sekundarstufenschule - entwickeln spezifische Kenntnisse über didaktische Modelle und Konzepte zum Umgang mit Heterogenität und mit Lernbeeinträchtigungen im FSP LE - können diese für die Förderung schulischen Lernens reflektieren und exemplarisch auf methodischer Ebene im Förderschwerpunkt LE umsetzen - erwerben eine reflexive Haltung zum Umgang mit Lernproblemen und sind in der Lage, verschiedene Planungskonzepte, Methoden und Medien kritisch einzuschätzen und sachkompetent anzuwenden - können Ergebnisse der Bildungsforschung zur Sekundarstufe I rezipieren und für Prozesse der Schul- und Unterrichtsentwicklung einsetzen - kennen Rahmenbedingungen, Hintergrundtheorien, Ziele und Methoden von Schulentwicklung und Evaluation - verfügen über einen vertieften Einblick in einen Bereich der Schulentwicklung in der Sekundarstufe I (z.B. Berufswahl, Gender, Arbeit im Ganztage, Inklusion...) 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - schulrelevante Heterogenitätsfaktoren (Gender, Migration, Behinderung, sozioökonomischer Hintergrund usw.) - demokratische und inklusive Schule (demokratische Schulkultur, gemeinsamer Unterricht, Partizipation) - Lernbeobachtung und Förderdiagnostik unter Berücksichtigung des FSP LE - Schulbezogene Förderkonzepte und Ansätze der individuellen Lern- und Leistungsförderung sowie der Leistungsbewertung 				
4	Lehrformen 5.1 Vorlesung; 5.2 Seminar; 5.3 Seminar Innerhalb dieser Lehr-/Lernformen kommen z.B. Lektüren, Diskussionen, Erkundungs- und Forschungsaufträgen, Recherchen und kurze Vorträgen zum Einsatz				
5	Teilnahmevoraussetzungen Modul B1 muss bestanden sein				
6	Prüfungsformen Unbenotete Prüfungsleistung in einem Modulelement der Wahl, z.B. Hausarbeit, schriftlich ausgearbeitetes Referat, Projektbericht, mündliche Prüfung, Klausur (3LP). Die gewählte Erbringungsform ist für das Semester bindend.“				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erbrachte Studienleistungen und erfolgreich erbrachte Prüfungsleistung				

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Im Vorlesungsverzeichnis entsprechend ausgewiesene Veranstaltungen können für dort angegebene Modulelemente anderer Studiengänge (z.B.: BASA, BISO, BASTeI) angerechnet werden.
9	Stellenwert der Note für die Endnote keiner
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Trautmann, N.N.
11	Sonstige Informationen -

BP - Bachelorarbeit					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BP	240 h	8 LP	6. Semester	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Bachelorarbeit		Kontaktzeit	Selbststudium 240 h	Geplante Gruppengröße
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können ihre Kenntnisse und Fertigkeiten auf Probleme ihres Fachgebietes mit förderpädagogischer Ausrichtung anwenden. Sie sind in der Lage, eine eigene Fragestellung zu entwickeln, diese methodisch angemessen zu bearbeiten, eine eigene Problemlösung zu formulieren und sie argumentativ unter Zuhilfenahme fachsprachlicher Elemente und disziplinärer Wissensbestände zu verteidigen. Sie können sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen austauschen.				
3	Inhalte Die fachlichen Inhalte der Bachelorarbeit sind abhängig vom gewählten Thema.				
4	Lehrformen Quellen- und Textarbeit, Recherche, Datenerhebungen und -auswertungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen Sofern die Bachelorarbeit in den Bildungswissenschaften geschrieben wird, werden dazu Studierende zugelassen, die die Module B1, B2 und B3 erfolgreich abgeschlossen haben. Die entsprechenden Vorgaben des §11 der Rahmenprüfungsordnung bleiben unberührt.				
6	Prüfungsformen Anfertigen einer schriftlichen Bachelorarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Die Bachelorarbeit muss mit mindestens ausreichend (4,0) bewertet worden sein.				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Anteilig nach Leistungspunkten				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dozentinnen und Dozenten der beteiligten Fächer				
11	Sonstige Informationen -				